

Orgel-Verkauf: Pfeifen lassen Kasse klingen

1200 Orgelpfeifen aus Metall oder Holz: So viele Teile sind von der bisherigen Orgel von St. Jakobus in Mammendorf übrig geblieben. Damit das neue Instrument bezahlt werden kann, wurden sie verkauft. Schon für 2,50 Euro gab's ein Erinnerungstück. Der Andrang war groß.

VON SEBASTIAN ÖL

Mammendorf – Weil die Pfarrei eine neue Orgel bekommt, wurde das alte Instrument vor einer Woche auseinandergebaut. Die Teile lagerten im Pfarrheim und wurden am Sonntag verkauft. Die Möglichkeit, sich ein Erinnerungstück zu sichern, stieß bei den Mammendorfern auf großes Interesse. „Bereits zu der Besichtigung am Freitag und Samstag sind viele Leute gekommen“, erzählt Kirchenpflegerin Stefanie Becker. Im Vorfeld sei es schwer einzuschätzen gewesen, ob Interesse an der alten Orgel besteht.

Dementsprechend zufrieden zeigte sich die 47-Jährige angesichts des großen Andrangs auf die Souvenirs, die unter ihrem eigentlichen Wert zum Verkauf angeboten wurden. „Sonst würden wir drauf sitzen bleiben“, so Becker.

Wer eine der über 1200 Orgelpfeifen aus Metall oder Holz erwerben wollte, musste je nach Größe der Pfeife zwischen 2,50 und 30 Euro bezahlen, für die Orgelbank 35 Euro, für ein Manual des Orgeltisches 30 Euro. Gleich vier metallene Orgelpfeifen für insgesamt 24 Euro hat sich Berthold Brings geschnappt. Für den 58-Jährigen haben die Teile des alten Kircheninstruments Symbolcharakter.



Erinnerungsstück: Reinhard Metzger sucht sich eine ganz große Pfeife aus Metall aus.

FOTOS: PETER WEBER



Spielt Keyboard und kann sich daher für die Orgel begeistern: Marina Holzmüller.



Berthold Brings kauft ein Geschenk für seine Schwägerin.



Kirchenpflegerin Stefanie Becker an den Holzpfeifen.

Zwei der Pfeifen will Brings seiner Schwägerin Monika Greif zum Geburtstag schenken. „Sie hat nämlich auf dieser Orgel das Spielen gelernt.“

Drei Gründe gab es für Reinhard Metzger (67), sich gleich mehrere der alten Orgelstücke zu sichern: die eigene Hochzeit, die Beerdigung der Mutter und „natürlich, dass auch etwas Geld für das neue Instrument reingeht“. Neben einem Dreiklang nahm der Mammendorfer auch jeweils eine der ganz großen Pfeifen aus Holz und Metall mit. Wo und wie er diese dann zu Hause platzieren wird, dafür hat Metzger schon eine Idee: Für die großen Pfeifen will er ein Gestell bauen, die kleinen sollen oben auf dem Deckel eines alten Wirtshausgrammophons ihren neuen Platz finden.

„Ich habe der Orgel immer gern zugehört“, erzählt Marina Holzmüller. Die 20-Jährige, die regelmäßig die Gottesdienste ihrer Pfarrei besucht, wurde in St. Jakobus getauft und empfing dort Kommunion und Firmung. Dass sie sich nun ein paar der kleinen Orgelpfeifen gesichert hat, hat auch mit einer ihrer Leidenschaften zu tun, nämlich auf dem Keyboard zu spielen. „Somit ist natürlich ein Bezug zur Orgel da.“ Holzmüller hat auch schon eine Vorstellung, was sie mit den Orgelpfeifen aus Metall machen will: „Eventuell ein Windspiel.“

Zwischen den vielen Tischen mit dem Zubehör der alten Orgel sieht man Stefanie Becker stehen. Ihr Zwischenfazit: „Bisher ist es super gelaufen.“ Auch wenn den Beteiligten bewusst ist, dass die Erlöse des Verkaufs angesichts der 220 000 Euro, die für die neue Orgel fällig werden, finanziell gesehen nur der berühmte Tropfen auf den heißen Stein sind.